



**Zeichen
der
Nähe Gottes**

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser!



© Jutta Fischler

In unserer Pfarre war und ist viel los. Neben religiösen Feiern wie Taufe, Erstkommunion, Firmung und den Gottesdiensten sind es gesellschaftliche und gemeinschaftliche Zusammenkünfte, die viele Leute anziehen.

Angefangen von gut besuchten Aufführungen unserer Theatergruppe „Der Spiegel“ sind Konzerte, ein Frühlingsfest und in Kürze die „Lange Nacht der Kirchen“ zu nennen.

Aber auch in kleinen Gruppen wie LIMA-Kurse, Internationale Tänze, Gymnastik, Bibliolog und Heilsames Singen fühlen sich die Menschen wohl.

Nun steht die Sommerpause vor der Tür. Danach treffen wir uns wieder und laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Christine Sommer

© Pixabay

07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

In dieser besonderen Nacht gibt es jedes Jahr vielfältige Angebote, um möglichst viele Menschen auf kirchliche Schätze und christliches Leben neugierig zu machen und auf zeitgemäße Weise Raum für Spiritualität und Begegnung zu schaffen. Daher laden auch wir alle Interessierten am **Freitag, dem 7. Juni 2024, in die Pfarre Namen Jesu** zu folgenden Programmpunkten herzlich ein:

18.00-19.00 Uhr (Kirche)
Lasst uns miteinander ...
Wortgottesdienst mit Familienchor

19.30-20.30 Uhr (Kirche)
Auf den Spuren des Lichts – Inspirationen aus der Bibel
Texte: Christine Sommer / Orgelmusik: Alexander Wurm

21.00-22.00 Uhr (Kirche)
Gib deiner Seele Raum zum Tanzen
Tänze für Schöpfung, Frieden und die eigene Mitte

18.30-22.00 Uhr (Buffet & Pfarrsaal)
Biblische Schmankerln – Speis und Trank
zur leiblichen Stärkung und zur Begegnung untereinander

Wir freuen uns auf Ihre / eure Teilnahme!

// Daniela Sommer-Neustifter



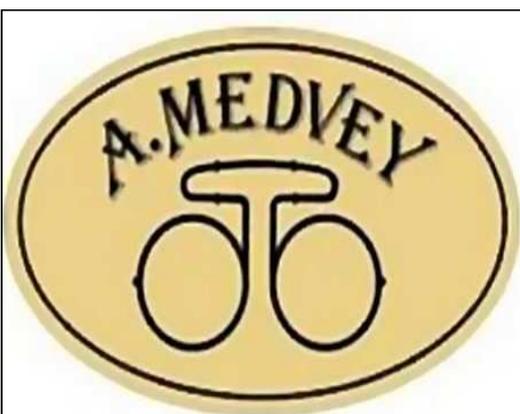
© Pixabay

Herzliche Einladung zum Pfarrausflug nach Sievering Sonntag, 23. Juni 2024

Treffpunkt: 11.00 Uhr beim „Grüass Di a Gott Wirt“
(Sieveringer Str. 236, 1190 Wien)

Gottesdienst im schattigen Garten – Mittagessen – Spaziergang
Um Fahrgemeinschaften zu bilden, bitte um Anmeldung
bis 20.6.2024 unter 0699 / 11 93 94 47 (Barbara Mosler)

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!



Augenoptik Medvey

1120 Wien Edelsinnstraße 2

Tel: 01/813 41 33

www.optikmedvey.at



© P. Josef Kamplleitner

Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Freunde der Pfarre!

Mit dieser Ausgabe der Pfarrzeitung geht das Arbeitsjahr zu Ende, und wir freuen uns alle auf die Ferien bzw. wohlverdienten Urlaub. Viel hat sich in diesen Monaten seit Schulbeginn wieder ereignet – ob persönlich oder in unserer Pfarrgemeinschaft und in der ganzen Welt. Ich hoffe, Sie können, ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder ältere Menschen in Dankbarkeit zurückschauen.

Ein Arbeitsjahr ist in einer Pfarre auch immer ein „Durchgang“ durch die uns von Gott geschenkten **Sakramente**. Sie sind die Zeichen des Heils, die wir Christ*innen feiern dürfen. Ja, sie erinnern uns an die Großtaten Gottes, die er uns durch Jesus Christus geschenkt hat. Die sieben Sakramente Taufe, Buße, Eucharistie, Firmung, Ehe, Weihe (Diakon-, Priester- und Bischofsweihe) und Krankensal-

bung begleiten uns von der Geburt bis zum Tod. Sie sind die **Zeichen der besonderen Nähe Gottes zu uns Menschen**.

Viele Theologen aller Jahrhunderte haben sich bemüht, diese Geschenke Gottes an uns Menschen zu beleuchten und einen Zugang zu eröffnen. Für mich hat es der lateinamerikanische Theologe und ehemalige Franziskaner **Leonardo Boff** in seinem Büchlein „**Kleine Sakramentenlehre**“ treffend ins Wort gebracht.

Ein Beispiel daraus möchte ich hier anführen. Leonardo Boff war zum Studium von seinem Orden nach Europa geschickt worden. In dieser Zeit (1965) starb sein Vater, der in Brasilien ein engagierter Gewerkschafter für die Rechte der Kleinbauern gegen die Ausbeutung der Großgrundbesitzer war. Es war für ihn aus Kostengründen nicht möglich, zum Begräbnis heim zu fliegen. Seine Geschwister sandten ihm als Erinnerung in einem Brief den Rest der letzten gerauchten Zigarette seines Vaters. Mit Hilfe des Stummels erläuterte Boff in seiner kleinen Sakramentenlehre, was Sakrament für uns Christ*innen sind.

Er schreibt: «Die letzte Zigarette meines Vaters erlosch mit dem sterblichen Leben, etwas brennt irgendwie noch immer, aufgrund der Zigarette.»

Der Zigarettenstummel wird für ihn also zum Zeichen, ja zum Symbol des Vaters, der Kindheit, der Geborgenheit ... – und bekommt als solches seinen einzigartigen Wert.

Dinge, Gegenstände, Begegnungen ... können zu bedeutenden Ereignissen in unserem Leben werden. Sie dringen tief in unser Leben ein und bleiben in Erinnerung. Das ist auch die tiefste Bedeutung der Sakramente, die uns Jesus hinterlassen und uns die Kirche auf unserem Lebensweg schenkt. Ich denke, sie haben auch in unserer so technisierten und hochwissenschaftlichen Zeit eine wichtige Bedeutung auf unserem Glaubensweg.

Vielleicht haben auch Sie ähnliche Zeichen in ihrem Leben schon erfahren dürfen, die Sie an besondere Ereignisse erinnern und Gottes liebevolles Wirken in und durch uns spürbar machten.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Zeichen der Nähe Gottes immer wieder neu schätzen und als Kraftquelle Ihres Leben erfahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame Ferien – nicht aber von Gott, sondern mit Gott!

Mit herzlichem Gruß

Ihr P. Josef Kamplleitner, C.Ss.R.

Pfarrmoderator

Gehet hin in Frieden!

Mit diesem Satz endet jede Messfeier. Und manchmal stimmt es auch. **Ich gehe versöhnter und friedvoller aus der Kirche**, als ich gekommen bin. Ich bin aufmerksamer, wenn jemand mit mir reden will. Ich greife zu, wo eine Hilfe gebraucht wird. Ich traue mich etwas anzusprechen, was unterschwellig belastet und stört.

Warum das so ist?

- Weil ich (manchmal) beim Schulbekenntnis wirklich daran denke, was ich verbockt oder unterlassen habe.
- Weil mir Vergebung und Erbarmen zugesagt wird.
- Weil ein Wort der Hl. Schrift bei mir zum Klingen kommt, ein Gedanke der Predigt mir nachhängt.
- Weil wir gemeinsam unseren Glauben bekennen, also auf dem selben Fundament stehen, uns in der grundsätzlichen Ausrichtung einig sind.
- Weil die Gabenbereitung und die Kollekte mich

anregen, von dem zu geben, was mir gegeben/ geschenkt wurde.

- Weil das Vater Unser uns sinnfällig als Brüder und Schwestern ausweist. Und dazu auch alle gehören, die nicht da sind.
- Weil ich beim Friedensgruß einzelnen Menschen in die Augen schaue, der Friede ein Gesicht bekommt.
- Weil wir gemeinsam an den Tisch Jesu eingeladen werden, obwohl keine(r) von uns dafür "würdig" ist.
- Weil die Botschaft dieser Feier, zur Familie Gottes zu gehören, mein Herz wärmt und mich verträglicher macht.

Die **Eucharistiefeier** ist für mich auch eine Schule des Friedens, eine **Stärkung auf dem Weg**, ein versöhnter und friedvoller Mensch zu werden.

Ich wünsche Ihnen, diese Erfahrung zu machen. „Gehet hin in Frieden!“

// Erich Richtarz



Ein schönes Fest

Die **Erstkommunionfeier** am 5. Mai 2024 war ein schönes Fest. Schwungvoll begleitet vom Familienchor unserer Pfarre brachten sich die Erstkommunionkinder bei der Gestaltung eifrig ein.

Die Kirche war voll besetzt mit Verwandten, Bekannten und anderen Gemeindemitgliedern. Sie alle lauschten aufmerksam den einfühlsamen Worten des Priesters P. Josef. Feierlich gestimmt empfangen dann die Kinder ihre erste Kommunion.

Anschließend an die Messe gab es reservierte Plätze im Saal und ein reichhaltiges Buffet. Für gute Stimmung war gesorgt.

// Christine Sommer



Der gute Hirt

Unter diesem Zeichen stand die **Firmfeier** von 19 Jugendlichen aus den Pfarren Altmannsdorf und Namen Jesu am 20. April 2024 in unserer Kirche.

Als guter Hirt erwies sich auch der Firmspender Altabt Johannes Jung, der in seiner Predigt Jesus als guten Hirten vorstellte und darauf hin wies, was im Leben wichtig ist: einen Ort und eine Gemeinschaft zu finden, wo man sich wohlfühlt sowie das Vertrauen in sich selbst und zu Gott. Außerdem gab er bei der Salbung jedem einzelnen Firmling persönliche Worte mit.

Unter der schwungvollen musikalischen Begleitung durch den Familienchor und wegen der perfekten Organisation durch unseren Pastoralassistenten Ferdinand Radjutuga (auch das schöne Altartuch ist von ihm) wurde es ein stimmungsvolles Fest, das von allen Teilnehmenden mit großem Applaus bedankt wurde.

// Christine Sommer

Sakramente

Zeichen der Nähe Gottes

Bist du bereit?

Diese Frage beantwortete der 16-jährige Tobias bei seiner **Taufe**, die zugleich seine Erstkommunion und Firmung war, mit einem kräftigen Ja.

Auf die Frage, warum er sich taufen ließ, antwortete er: „Weil ich näher mit Gott verbunden sein will und mir der Glaube und die Kirche sehr viel Freude machen.“ In unserer Pfarrgemeinde gefällt ihm, dass alle zusammenhalten, sehr nett sind und jeden freundlich aufnehmen.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass Gott ihn immer auf seinem Weg begleitet und schützt. Das wünschen wir ihm auch!

// Christine Sommer



© Christine Goldschmidt



© Daniela Sommer-Neustifter

Wir trauen uns

Warum kirchlich heiraten?

Oft ist es auch heute so, dass die standesamtliche Heirat und die kirchliche Trauung zeitlich eng beieinander liegen, aber immer öfter liegt auch ein erheblicher Zeitraum dazwischen – das Bewusstsein ist gewachsen, dass die kirchliche Hochzeit eine andere Bedeutung hat als die standesamtliche.

Auf dem Standesamt werden vertraglich rechtliche Folgen der Eheschließung geregelt, beispielsweise die Namensgebung. In der kirchlichen Trauung dagegen feiert das Paar seine Liebe als Zeichen der Liebe Gottes. Im Vertrauen darauf versprechen sie einander dauerhafte Treue.

Die Kirche versteht die **Ehe** als Sakrament. Damit sagt sie: Dieses Ja-Wort hat mit Gott zu tun. Deshalb soll es unter den Segen Gottes gestellt werden. Und es kann gut tun, sich daran zu erinnern, wenn das Ja in die „Ja-hre“ kommt.

// Rudolf Weiß

Bußsakrament - Versöhnung erfahren

Seit Jahren gibt es in unserer Pfarre vor Weihnachten und vor Ostern die Erfahrung gemeinsamer **Buß- bzw. Versöhnungsgottesdienste**.

Anhand von Schriftstellen, alltagsbezogenen Gewissensfragen, meditativen Texten oder Kurzgeschichten werden Anregungen gegeben, Haltungen und Verhaltensweisen zu überdenken, Fehler zu erkennen und zu bereuen. Einem gemeinsamen Schuldbekenntnis folgen Vergebungsbitten und Versöhnung mit Gott und untereinander.

Der Wechsel von Stille, Liedern und Orgelmeditation lockert den Boden der Seele. Zeichen, Symbole und ein gemeinsamer Bußgang zum Altar vertiefen die Erfahrung von Buße und Versöhnung und lassen sie in den Alltag hineinwirken.

// Christine Sommer



© Daniela Sommer-Neustifter



© Christine Goldschmidt

Stärkung im Leid

Jedes Jahr im Herbst laden wir ältere und kranke Menschen der Pfarre und alle, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen, zu einem Segensgottesdienst mit **Krankensalbung** ein. Gerne machen wir auch Hausbesuche, wenn ein Mitfeiern in der Pfarrkirche beschwerlich oder nicht mehr möglich ist. Mit diesem Angebot setzen wir als Pfarrgemeinde jeden Herbst einen Schwerpunkt der Seelsorge.

Das Sakrament der Krankensalbung, das jede*r - ob jung oder alt - in Krankheit empfangen kann, ist das Sakrament der besonderen Nähe Gottes in schweren Stunden.

// P. Josef Kamplleitner C.Ss.R.

Das Sakrament der Weihe

Die Kirchen kennen das dreistufige Amt des Bischofs, Priesters und Diakons.

Die Weihe ist die sakramentale Einsetzung in das jeweilige Amt und die damit verbundene Bevollmächtigung, in der Kraft des Heiligen Geistes zu wirken. Die jeweilige Weihe ist Ausdruck des unwiderruflichen Handelns Gottes an den Geweihten.

Die **Priesterweihe** ist die zweite Stufe in der Reihenfolge der Weihen. Priester leiten im Auftrag des Bischofs Pfarrgemeinden und sind in der kategorialen Seelsorge wie Kranken- und Altenseelsorge tätig. Sie spenden die Sakramente wie Taufe, Buße, Eucharistie und Krankensalbung. Mit Beauftragung durch den Bischof dürfen sie auch das Sakrament der Firmung spenden.

// P. Josef Kamplleitner C.Ss.R.



© Daniela Sommer-Neustifter

Anm. zum Bild: Dieses bekannte Christussymbol wurde erst kürzlich auf dem Grabstein unseres langjährigen Pfarrers Henk Landman am Meidlinger Friedhof angebracht.

Namen Jesu musikalisch erleben

Für alle, die sich in unserer Pfarre im vergangenen Jahr engagiert haben, eine lebendige und lebensfrohe Gemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen, liegt natürlich eine Zeit intensiver Arbeit zurück.

So können auch wir Kirchenmusiker*innen (Chorsänger*innen, Kantor*innen, Organist*innen, Komponisten und Leitende) uns dankbar an ein reichhaltiges und erfreuliches Jahr voll positiver Erfahrungen erinnern. Dabei spannten wir seit September 2023 das Spektrum in Gottesdiensten und Konzerten sehr weit: vom mittelalterlichen Choralgesang über Barockmusik bis hin zum Neuen Geistlichen Lied und Jazz, Altbekanntes und Selbstkomponiertes.

Besondere Höhepunkte waren dabei das 40-Jahr-Jubiläum unseres Familienchores, die Kritzendorfer Jazzmesse, die besinnliche Adventstunde am 8. Dezember 2023, die Hochfeste Weihnachten und Ostern, die Fastenmeditationen und nicht zuletzt das Osterlob mit Werken aus dem „Messias“ von Händel.

Zugegeben, nicht immer ist es „leichte Kost“, die wir servieren, aber in jedem Fall überlassen wir nichts dem Zufall und machen uns eine Menge Gedanken bei der Planung und Ausführung.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns für eure/Ihre Aufgeschlossenheit - sowohl seitens der Pfarrgemeinde und der hinzukommenden Gästen als auch von der Pfarrleitung. Durch diese sowie die zahlreichen positiven und motivierenden Rückmeldungen sowie nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützungsfreudigkeit werden unsere musikalischen Angebote erst möglich!

Vieles davon können wir aus den pfarrinternen Reihen bewerkstelligen, für größere Projekte erhalten wir allerdings treue Unterstützung von professionellen Musikerkolleg*innen, die inzwischen auch schon zu Freunden unserer Pfarre geworden sind. Auch ihnen gilt hier unser herzlicher Dank.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf die nächsten musikalischen Erlebnisse und wünschen inzwischen einen schönen, erholsamen Sommer!

// Euer/Ihr Team der Kirchenmusik



40 Jahre Familienchor

© Christine Goldschmidt



Konzert „Osterlob“

© Elija Flörré

Viele Momente der Erbauung und Freude ...

...erlebte ich bei den festlichen Kirchenmusik-Veranstaltungen in unserer Pfarrkirche.

Die musikalischen Darbietungen waren bei allen Gottesdiensten und Konzerten auf das Thema des jeweiligen Festtages abgestimmt. Vokal- und Instrumentalmusiker*innen boten professionelle Leistungen. Jede Veranstaltung war für mich eine besinnliche und erfreuliche Auszeit vom Alltag.

Unsere Pfarre darf sich glücklich schätzen, dass diese engagierten Musiker*innen uns mit ihrem Können so schöne Momente ermöglichen. Mein besonderer Dank gilt unter anderem Alexander Wurm und Christian Flörré für das musikalische Konzept.

// Ingrid Ankner



© Pixabay

Heizen mit Weitblick

www.goepner.at

**WIR PLANEN
HEUTE
IHRE HEIZUNG
DER ZUKUNFT**

- ✓ innovative Systeme
- ✓ effiziente Nutzung
- ✓ nachhaltig Heizen & Kühlen



+43 1 602 14 34

HAUSTECHNIK
ING. GÖPPNER
IHR WOHLFÜHL-INSTALLATEUR





© Ferdinand Radjutuga

Spiritual Chillout zum Thema „Lebensbaum“

Im Spiritual Chillout am 3. Mai 2024 wurde das Leben mit einem Baum verglichen und interpretiert.

Die Wurzeln bedeuten unsere Verwurzelung im Leben, unsere Herkunft und Identität. Der Stamm symbolisiert Lebenskraft, Standfestigkeit und Geradlinigkeit. Die Äste zeigen die Vielfalt des Lebens und die verschiedenen Lebenswege. Die Blätter weisen auf die Offenheit, Flexibilität und Anpassung hin. Und die Früchte umfassen alles, was wir in unserem Leben geschafft haben, nämlich die Früchte des Lebens wie Lebensqualität, Erfolg, Gesundheit, Gemeinschaft, gute Perspektiven und Resilienz.

Bei diesem Chillout, das in bewährter Form mit Texten, Liedern und einer heiteren Aktion stattfand, bekamen überdies die Neugefirmten ihre Firmungsurkunden überreicht.

Anschließend gab es ein tolles **Frühlingsfest** der Generationen im Saal. Ein geschmackvolles Buffet, abwechslungsreiche Tänze und ein spannendes Quiz sorgten für einen netten Abend.

// Ferdinand Radjutuga

Religiöse Denkmäler in Meidling



Mariazeller Muttergottes mal zwei

Der Mai gilt traditionell als der Marienmonat; es gibt Maiandachten und Wallfahrten zu den Marienheilig-tümern, unter anderem nach Mariazell. Doch wussten Sie, dass es auch im dichten Wohngebiet im nordöstlichen Meidling gleich zwei Kopien der berühmten Muttergottesdarstellung gibt?



© Herzi Pinki, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

In der Aßmayergasse 9 – auf halbem Weg zwischen Pfarrkirche Meidling und Hans-Mandl-Berufsschule gelegen – befindet sich ein schlichter Wohnbau, der auf Initiative des dortigen Pfarrers Eugen Terkovic in den Jahren 1961-1963 errichtet wurde. Der vorspringende Mittelteil dieses Gebäudes wird sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seitenwand von zwei identen Wandreliefs geschmückt. Der Künstler ist leider nicht bekannt.

Aber die unverkennbare Madonna ist oben mit einem Strahlenkranz umgeben, darunter sind die markanten drei Türme der Mariazeller Basilika dargestellt. Zusätzlich steht darüber „Magna Mater Austriae!“ und darunter „Erhabene Schutzfrau Österreichs bitte für uns!“ geschrieben. Möge die Muttergottes den Bewohner*innen des Hauses und darüber hinaus Segen und Schutz bringen!

// Daniela Sommer-Neustifter



© Christine Goldschmidt



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Isabelle Rose
Tobias Rene



Mit dem Segen der Kirche begraben:

LEITNER Herma (108)
WEINGESSEL Karin (55)
TUTSCHEK Manfred (83)
PASCHER Irma (93)
DORN Erika (83)
MATUSCHEK Elfriede (96)
ECKER Wilhelmine (100)
KAUFMANN Werner (78)
BARTHOLNER Maria (78)

Unser Pfarrbüro

1120 Wien, Schedifkaplatz 3/2/10
01 / 813 66 74
pfarre@namenjesu.com
www.namenjesu.com

Di-Fr 9.00-12.00 Uhr
zusätzlich Di 15.00-17.00 Uhr

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros
während der Sommerferien:
Di und Fr 9.00-12.00 Uhr**

**Pfarr-Caritas: Mo 9.00-12.00 Uhr
(außer im August)**



Einen schönen Sommer
und Gottes Segen
wünscht die
Pfarre Namen Jesu

© Daniela Sommer-Neustifter

PFARRKALENDER

Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag, 9.30 Uhr, Hl. Messe

**Sonntag, 18.00 Uhr, Hl. Messe der Caritasgemeinde
(außer im Juli)**

Aushang der Begräbnismessen im Vorraum der Kirche

**Aktuelle Informationen über Änderungen oder Absagen
sind auf unserer Homepage www.namenjesu.com zu finden.**

- Fr 07.06. 15.00-18.00 Uhr Warenannahme für den Flohmarkt
ab 18.00 Uhr **Lange Nacht der Kirchen**
- So 09.06. **VATERTAG**
9.30 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr **Spätgottesdienst** mit besonderen Elementen
(Krypta), anschl. gemeinsames Mittagessen
(Anmeldung bei Barbara Mosler unter 0699-11939447)
- Do 13.06. Meidlinger Seniorentag
- So 16.06. 9.30 Uhr Hl. Messe
- Do 20.06. 19.30 Uhr **Abendmusik** in der Kirche
(mit der Musikschule Meidling)
- So 23.06. 9.30 Uhr Hl. Messe, anschl. EZA-Stand
11.00 Uhr **Pfarrausflug nach Sievering** (Seite 2)
- Do 27.06. 8.00 Uhr Schulmesse der AHS Erlgasse
- So 21.07. 9.30 Uhr Hl. Messe
Sammlung MIVA-Christophorus
- Mi 14.08. 18.30 Uhr Vorabendmesse
- Do 15.08. **MARIÄ HIMMELFAHRT**
9.30 Uhr Hl. Messe
- So 18.08. 9.30 Uhr Hl. Messe
Sammlung Caritas-Auslandshilfe
- Fr 06.09. 8.00 Uhr Schulmesse der AHS Erlgasse
15.00-18.00 Uhr Warenannahme für den Flohmarkt
- Sa 07.09. **Aquarellkurs** mit Marion Pass (Infos bei Barbara Mosler
unter Tel. 0699-11939447)
- So 08.09. 9.30 Uhr Hl. Messe
- Di 17.09. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 19.09. 18.00 Uhr **Bibliolog**
19.30 Uhr **Abendmusik** in der Kirche
- Fr 20.09. 17.00 Uhr Trauerbegleitung
- Di 24.09. 15.00 Uhr Seniorenmesse,
anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier

P.b.b. Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1120 Wien
Postzeitungsversand-Zulassungsnummer: 02Z033000M

IMPRESSUM:

„DIE BRÜCKE“ - Kommunikationsorgan
der r.k. Pfarrgemeinde Namen Jesu
Eigentümer und Herausgeber:
Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3,
Tel. 01 / 813 66 74, pfarre@namenjesu.com
P. Josef Kamleitner, Tel. 0676-7676707
Kontonummer: AT04 2011 1000 0360 8298
Redaktion und Layout: Christine Sommer,
Daniela Sommer-Neustifter, Peter Marchart
Hersteller: Netinsert Dornhackl Andreas,
1220 Wien, Enzianweg 23, www.netinsert.at